

lass haben werden In ihren quartieren zu würthen.

[13.] Durch wöliche Mittel ihr Mayestatt dienst dest bas verseehen und die gesellschaft mit redlichen userkhiesten Männern erfüllt wurd, für wöliche Jhr Oberkheiten In Khrafft Jhnen gegebner fürgriffen versprechen werden.

[14.] Unnd umb alle hievor vermelte Artikhul wurd Jhr Mayestatt In namen der dryzechen Orttten ... [der] Eydgnoschafft ... angesucht und gebetten".

1) s. AH 69/166

2) vgl. EA V 2, 135 a. An besagter Jahrrechnung 1620 war *K o n r a d III.* Zurlauben einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug.

Von Jacques Fégely - AH 69, 289-290

168

1603 März 5.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN UND RAT VON [STADT UND AMT] ZUG

AH 67/2,48

"Diser tagen hatt sich der Herr Prelat von Vischingen [Abt Benedikt *R e n n h a s*] persönlich by uns erklagt der grossen unbilligkeit So Jr G. von üweren und unseren G.L.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich begegne und daruff Hilff, Rath und schirms begert. Auch das wir die sachen¹ an üch unnd die übrigen Cath. schirm Ort langnen lassen wölltten, wöllches nun wir Jro G. versprochen und dasselbig hiemit gegen üch erstattend durch mittel byligend abschrifften.² Wyl dann sonsten one das wir die Cath. Ort gegen denen ... von Zürich noch andre beschwärd sachen Meer zeöffren, haben wir disern Vischingen handel glych auch zu demselbigen geschlagen, uff nächster unser der Cath. Orte zusammenkunfft³ (die sich unsers erachtens In kurzem fugen würdt) zu berathschlagen. Langt also an üch unser ... gesinnen, Jr wöllent der sachen Notturfftigs bedencken fassen und üwere Eerengsandten [Hans Kaspar *L e t t e r* und Jakob *B a c h m a n n*] uff sollchen nächsten tag mitt nottwendigem bevelch und gwallt zehandlen abzevertigen".

1) Die Streitigkeiten zwischen Zürich und dem Abt von Fischingen rührten daher, dass der Abt dem Prädikanten Andreas *R ü d l i n g e r* wegen Widersetzlichkeit die Kollatur Sirnach aufgekündet, und dass der vom Kloster besoldete Prädikant von Matzingen, Hans Rudolf *G o l d s c h m i d*, sich geweigert hatte, auf der Kanzel das Ave Maria zu beten.

✓
215

- 2) s. AH 69/169
 3) Die nächste Zusammenkunft der kath. Orte, auf der dieses Thema zur Sprache kam, war die Tagsatzung der V kath. Orte vom 24. März 1603 in Luzern, vgl. EA V 1, 630 b.

Original, mit Siegel - AH 69, 292-293 - Blatt 292^V und 293^F leer

169

1603 Februar [24./]14.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN DEN ABT VON
 FISCHINGEN, BENEDIKT [RENNHAS]

Beilage zu AH 69/168; AH 67/2,48

"Allsdann wir U.G. uff den 18. Decembris verschinen [1602] durch ein schryben ... ersucht H. Andrean R ü e d l i n g e r als der nun meer in die 10 Jahr lang Predicant und diener der Evangelischen Kilchen zu Sirmach [wo die Abtei Fischingen die Kollatur innehatte] in der Landgravschaft Turgeiw gewesen, uff sin bestanden ordenlich Examen (dessen mangel glich woll hievor in so mängen Jaren nie fürgewendt worden) by diser predicatur unnd pfrundt wyter verbliben lassen, es syg dann das er sich nie ehrlich und sinem Stand gemäss gehalten hette, uff welchen fal wir Inne der Kilchen uffzubinden selbs nit gesinnet, wie wir dann auch sidenhaar durch unseren yezigen nūwen Landtvogt im Turgeiw [Hans Heinrich S c h n e e b e r g e r] U.G. darumb glicher gstalt uff der Evangelischen Kilchgnossen Jme H. Ruedlinger gegebne gute Zügknus unnd daruff an uns gethane ernstliche pit fründtlich ansuchen lassen.

Hetten wir unns versechen das uff sollich unser anhalten unnd bitten U.G. unns umb sovil gerner und gewilfaret hette, wir werden aber durch bemelt unseren Landtvogt bericht, wie das iwer G. sollich unser nit unbillliches begären nachmallen abgeschlagen, mit diserm bscheidt, sy wölle gern sechen, wär sy von der Collatur und gerechtigkeit, einen predicanten anzunehmen oder zeurlauben abtryben wölle. Nebent allerlei anderem vermelden, und sonderlich das er Herr Ruedlinger mit abwendung Zweyer wybspersonen von einner ihnen fürgenommenen fart wider den Landtfriden [von 1531] gehandelt habe. Wollich abschlag unnd zwar über uwer verweigerung, deren U.G. sich hievor auch mit etwas unfründtlichen unserhalb verachtlichen Worten und trutzigen bscheid (dessen wir nit gewont unns auch nit vil begegnet) vernemmen haben lassen soll. Wir fürwar nit mit wenig verdruss unnd missfallen verstanden und vermeint haben U.G.